

Mantorena räumt Naco.

Zieht sich mit seinen Truppen landeinwärts zurück. — Zuverlässige Berichte über die Schlacht bei Ebano. — Das Amerikanische Rote Kreuz soll der mexikanischen Bevölkerung helfen. — Palafors über Entkommen Gurbido's erhebt.

Naco, Arizona, 26. Dezember. — Gouverneur Mantorena begann heute mit den Truppen Villa's sich außer Schußweite der Kanonen Carranza's bei Naco, Sonora, zurückzuziehen. Die offiziellen Meldungen an den amerikanischen Kommandanten, General Bliss, zeigen, daß die Mexikanergewehre aus den Schützengraben entfernt worden sind und die Truppen sich zum Rückzug in ein Konzentrationlager elf Kilometer von Naco ausziehen. Oberst R. O'Neil, ein Offizier der Garnison Carranza's, meldete ebenfalls, daß die Truppen Mantorena's sich zurückzogen, daß aber General Hill beabsichtigt die Belagerung Naco's fortzusetzen.

Erwarten Angriff Mantorena's. — Agua Prieta, 26. Dezember. — Die Garnison Carranza's in Agua Prieta, einer in der Nähe der Grenze liegenden mexikanischen Stadt, war heute mit dem Ausheben von Schützengraben und Eingaben von Minen beschäftigt, in der Annahme, daß sie einen Angriff von den Truppen Mantorena's, die sich heute von Naco, Sonora, zurückzogen, zu erwarten hätten.

Oberst Arnulfo Gomez, der Kommandant von Agua Prieta, sagte, daß die Vorhut Mantorena's sich nur 6 Meilen vor der Stadt befände. Mit den erwarteten Verstärkungen hofft er seine Garnison auf 800 Mann zu bringen.

Wer ist der Sieger? — Washington, 26. Dezember. — Ein hier verfaßtes eingetroffenes offizielles Telegramm aus Tampico meldet dem Staats-Departement, daß bei den Kämpfen bei Ebano, nahe Tampico, die Truppen Carranza's am 23. Dezember sich auf Tampico zurückgezogen hätten. Carranza's Bericht meldete geteilt, daß Villa's Truppen bei Ebano geschlagen worden seien.

Die amerikanische Rote Kreuz erhebt aus Stadt Mexiko die Meldung, daß in verschiedenen Theilen des Landes Hungernöth drohe. In Monterrey sind nach Meldung des General-Consuls Hanna die Lebensmittelvorräthe äußerst knapp und das kalte Wetter erhöht noch die Leiden der Bevölkerung. Einen ähnlichen Bericht sandte der Consul aus Matamoros. Er erfuhr das Rote Kreuz dringend um Kleider, Arzneien und Geldmittel. Vor kurzer Zeit ist bereits eine Sendung derartiger Gegenstände nach Acapulco, an der Westküste Mexiko's, vom Rotten Kreuz abgeschickt worden. Die provisorische Regierung in Stadt Mexiko erließ ein Dekret, nach dem die Wiederherstellung der alten Verfassung auf Verwerfung bis zum 31. März 1915 verfallen worden ist. Sonst herrscht den heute in Washington eingegangenen Berichten zufolge, Ruhe im ganzen Lande. Trotzdem erklärte heute das Staats-Departement, daß es für Amerikaner noch nicht angebracht sei, nach Mexiko zurückzufahren.

Palafors erhebt Anschuldigung gegen amerikanischen Consul.

Washington, 26. Dezember. — Der amerikanische Consul Silliman meldete heute aus Stadt Mexiko, daß General Palafors, der Landwirtschafts-Minister im Cabinet des provisorischen Präsidenten Gutierrez, eine Erklärung erlassen habe, in der der amerikanische Consul Silliman, Leon Canova und andere beschuldigt werden, ein Bestechungsgeld von 500,000 Pesos angenommen zu haben, um den Ex-Gouverneur Gurbido aus der Gefangenschaft zu befreien. Consul Silliman fügt in seinem Telegramm zu, daß die Beschuldigung vollständig grundlos sei und auf persönliche Feindschaft zwischen Palafors und Gurbido zurückzuführen sei, der sich jetzt auf dem Wege in die Vereinigten Staaten befindet. Dadurch sei Palafors ein politischer Gegner entgangen, den jener gern in Mexiko in Gefangenschaft gesehen hätte.

Amnestie für politische Verbrecher in Mexiko erwünscht.

Washington, 26. Dezember. — Sekretär Bryan erklärte heute, daß die amerikanische Regierung ihre Bemühungen fortsetzen wolle, um von der Regierung des provisorischen Präsidenten Gutierrez eine allgemeine Amnestie für alle politischen Verbrecher zu erwirken.

Ueber den Verbleib des Gouverneurs Gurbido, der angeblich auf seiner Flucht nach Mexiko gelangt ist, gelangte nach Stadt Mexiko

zu zurückgebracht worden ist, herrscht hier einige Besorgnis. Die amerikanische Regierung fühlt sich Gurbido zu Dank verpflichtet, weil er seinerzeit viel zum Schutz der Ausländer in Stadt Mexiko gethan hat. Präsident Gutierrez verbietet Hinrichtungen. — Stadt Mexiko, 26. Dez. — Der provisorische Präsident Gutierrez hat heute ein Rundschreiben an alle Generale der Armeen der Convention erlassen, in welchem er in energischen und unabweisenden Worten anordnet, daß alle summarischen Hinrichtungen ohne Rücksicht auf die Art des angeblichen Vergehens in Zukunft zu unterbleiben haben. Copie'n des Circulars wurden auch an General Villa und Zapata gesandt. General Villa kritisierte angeblich das Rundschreiben als „unnützig“, da er die „Mörder“ bestrafen wolle.

Deutscher Zeitungsmann gestorben. — Chicago, Ill., 26. Dezember. — Otto Haubold, ein langjähriger deutscher Zeitungsmann in Chicago und in den letzten Jahren Angehöriger der Schulbehörde, ist von einem Herzleiden plötzlich dahingerafft worden. Er hat ein Alter von nur 49 Jahren erreicht. Herr Haubold war infolge seiner früheren und jetzigen Berufstätigkeit, welche ihn mit allen Kreisen des Deutschthums und vielen Amerikanern in Berührung brachte, eine sehr bekannte und allenthalben beliebte Persönlichkeit, da er von liebenswürdigen, freundlichem Wesen und ein Mann von weitverbreiteten Wissen war.

Otto Haubold war ein Leipziger Kind, der Sohn einer Buchhändlerfamilie. Nachdem er in seiner Vaterstadt und in Freiburg i. S. studiert hatte, kam er im Alter von 24 Jahren nach Amerika, zunächst nach New-Orleans, später nach Charleston, S. C. Das Weltausstellungsjahr brachte ihn nach Chicago, wo seine Familie an der Ausstellung befristet war. Im Süden war er in seinem Beruf als Apotheker thätig gewesen und hatte auch als Lehrer an Schulen gewirkt. Nachdem er hier in Chicago kurze Zeit als Journalist an der „Abendpost“ gearbeitet, begab er sich nach Toledo, Ohio, wo er Redakteur an „Express“ wurde. Er genoss dort großes Ansehen, wurde in den Schulrath gewählt und sogar als Mayors-Candidat in Aussicht genommen. Von Toledo nach Cleveland übergesiedelt, kehrte er später nach Chicago zurück. Hier war er dann Jahre lang an der „Allinois Staats-Zeitung“ thätig, vor mehreren Jahren aber gab er seinen Posten auf und machte die Civilingenieurprüfung, um in den Dienst des Schulraths einzutreten. Seiner im Jahre 1896 mit Frau Anna Albert geschlossenen Ehe ist ein jetzt 17-jähriger Sohn entproffen.

Otto Haubold war Mitglied des Vereins Deutsche Presse, dessen Mitglieder in ihm einen geschätzten und lieben Kollegen betrauern.

Feuerwehmann's jünger Tod.

Washington, 26. Dezember. — Der Feuerwehrmann Th. W. Denney von hier, der am Donnerstag Abend beim Löschen eines Feuers mit knapper Noth dem Flammentode entgangen war, hat sechs Stunden später dadurch seinen Tod gefunden, daß er in einem Anfall von Schlafmangel durch die Öffnung stürzte, wo sich die Stange befindet, an welcher die Feuerwehrleute in den unteren Raum, wo die Spritzen stehen, hinabzusteigen pflegen. Er war augenblicklich todt.

Sturm an Küste von Virginien.

Washington, Va., 26. Dezember. — Einer der heftigsten Schneestürme, die an der Küste von Virginien gelegenen Städte in den letzten Jahren erlebt haben, hielt gestern zahlreiche Schiffe bei Hampton Roads fest. Der Sturm erhob sich gestern Morgen in aller Frühe; viele Fahrzeuge lagen gestern Abend an ihren Docks still und warteten auf günstigeres Wetter für ihre Abfahrt.

Gold-Produktion in Dakota.

Washington, 26. Dezember. — Die Produktion der Goldminen in Süd-Dakota in diesem Jahre wird vom geologischen Bureau auf \$7,270,000 geschätzt gegen \$7,319,294 in 1913. Die Silber-Produktion betrug etwa 174,000 Unzen gegen 172,702 in 1913. Von 1878 bis Ende 1914 hat der Staat für \$185,224,000 Gold und 5,830,000 Unzen Silber produziert.

Eine italienische Königstochter geboren.

Rom, Italien, 26. Dezember. — Königin Helena von Italien gebar heute Nachmittag eine Tochter. Mutter und Kind befinden sich wohl. (Königin Helena, eine Tochter des Königs Nikolaus von Montenegro, vermählte sich am 24. Oktober 1896 mit König Victor Emanuel von Italien. Das Paar hat jetzt fünf Kinder, davon vier Töchter und einen Sohn.)

Noch keine Befestigung.

Vom angeblichen Aufstand in Manila bei Kriegs-Departement eingetruffen. — Acht Eingeborene sollen verhaftet worden sein. — Amerikaner rechtzeitig vom Aufstand benachrichtigt. — Aufstand im Keime erstickt. — Ein verbannter Eingeborener der angebliche Anführer.

Washington, 26. Dez. — Auf die offizielle Anfrage über die Verhältnisse in Manila, von wo ein Eingeborener - Aufstand gemeldet wurde, hat das Kriegs-Ministerium bisher keine Antwort erhalten. Nach den inoffiziellen Berichten ist der Aufstand schnell wieder unterdrückt worden. Die Verzögerung im Eintreffen der offiziellen Meldungen hat wahrscheinlich darin ihren Grund, daß Gouverneur Harrison sich augenblicklich auf einer Inspektionsreise im Inneren des Landes aufhält. Die amerikanischen Offiziere und Beamten, die lange Jahre auf den Philippinen - Inseln gelebt haben, und die dortigen Verhältnisse genau kennen, halten jede ernsthafte Unruhe für ausgeschlossen, da die Filipinos ihrer Ansicht nach ein loyales und zuverlässiges Volk sind. Acht Philippinos verhaftet.

Manila, 26. Dezember. — Acht Philippinos sind unter der Anklage des Aufstandes in Verbindung mit einer am Donnerstag im Keime erstickten Erhebung in Manila und Umgebung verhaftet worden.

Aus Armeekreisen wird in Erfahrung gebracht, daß am Donnerstag Nachmittag an alle Offiziere die warnende Mitteilung erging, daß nicht weniger als 10,000 Philippinos in Manila allein bereit seien, einen gemeinsamen Angriff auf Fort Santiago, das Cuartel Espana, das Cuartel Infanteria und das medizinische Depot zu machen. Das Militär wurde sofort bereit gehalten und bei Anbruch der Dunkelheit wurden die Straßen abpatrouillirt. Agenten der Constabular-Force, welche Mitglieder der Geheimgesellschaften sind, haben den Plan des Aufstandes verrathen und es so den Constabularen und der Polizei möglich gemacht, Zusammenrottungen in Bagumbayan Poo und Raretas bei Malaban aufzulösen. In Calocoran griffen amerikanische Soldaten eine Bande Philippinos, welche in eine Langhale drangen, in der sie sich befanden, mit Säbeln an und jagten sie in die Flucht, nachdem viele verletzt worden waren.

Der Aufstand war jedenfalls schlecht organisiert und es fehlte an der Führung. Die meisten Teilnehmer waren Anhänger des Revolutionärs Artemio Ricarte, welcher von Songlong aus agitiert, wohin er kürzlich von den amerikanischen Behörden verbannt wurde. Er soll den Aufstand für den Weihnachtsabend geplant haben, weil er annahm, daß die amerikanischen Offiziere den Abend feiern würden.

In den Provinzen haben kleinere Aufstände stattgefunden, doch fehlen Einzelheiten. Die Militärbehörden haben heutigen Nachrichten zufolge die Situation vollständig unter Controlle.

Amerika's Auslands-Handel.

Washington, 26. Dezember. — Schatzamts-Sekretär McMillan forderte gestern Abend in einer Erklärung alle Verfechter von Frachtzöllen, welche durch die zur Zeit geltenden hohen Ozean-Frachtzölle und den Schiffsmangel schwer geschädigt worden sind, dazu auf, dem Schatzamt eine kurze und gründliche physikalische Beschreibung der Handelsbeziehungen mitzuwirken. Aus der bisher eingelaufenen Correspondenz geht nach den gestrigen Ausführungen des Schatzamts-Sekretärs klar hervor, daß der Schiffsmangel so groß ist, und die Frachtsätze so hoch, daß der amerikanische Handel schwer geschädigt ist.

Das Schatzamt und das Handels-Departement stellen zur Zeit laut einem Beschluß des Bundes-Senats eine ausgedehnte Enquete über die Ozean-Frachtsätze an.

Arbeiter-Angelegenheiten.

St. Louis, 26. Dez. — Die hiesige Straßenbahngesellschaft United Railways hat gestern ihren Plan eines Pensionsplans für ihre Angestellten bekannt gegeben. Danach wird sie die ganzen Kosten des Pensionsplans tragen. Angestellte, die in den Ruhestand zu treten wünschen, nachdem sie das Alter von 60 Jahren erreicht haben oder nach dem 70. Lebensjahre in den Ruhestand zu treten wünschen, sollen auf Pension Anspruch haben, vorausgesetzt, daß sie 15 oder 20 Jahre in Diensten der Gesellschaft gestanden haben. Keine Pension soll weniger als \$240 pro Jahr oder mehr als \$1500 pro Jahr betragen.

Alle Cars transferiren nach STEWART & Co. Ein volles Buch Surety-Coupons sichert \$2.50 Werth Waaren.

Jährlicher Nach-Weihnachten Reduktions-Verkauf von Rein-Nährmittel Grocerien.

Table with multiple columns listing various grocery items and their prices, including Cottofene, Mehl, Zucker, Schmalz, Mais, Lima-Bohnen, etc.

Kriegs-Sekretär Garrison's Plan.

Von Congressmitglied Richard Bartholdt indossirt. — Die Schaffung einer Armee-Reserve. — Militärische Ausbildung sehr förderlich für junge Leute, sagt Bartholdt.

Washington, 26. Dezember. — Congress-Abgeordneter Richard Bartholdt von Missouri hat gestern eine Erklärung abgegeben, worin er den Plan des Kriegs-Sekretärs Garrison, betreffend Creierung einer Armee-Reserve, ohne Rücksicht indossirt. „Ich halte einen gewissen Grad militärischer Ausbildung für sehr erprießlich“, sagt der deutsche Abgeordnete von St. Louis, dessen Bemühungen im Interesse des Weltfriedens und Abweigung gegen Militarismus wohlbekannt sind. „Wie ich überhaupt für körperliche Vervollkommnung bin. Wenn wir Flüsse, Kanäle und Säsen bauen, unsere Wasserkraft und die Forsten zu erhalten trachten, sollten wir die Wahrung amerikanischer Männlichkeit nicht vernachlässigen. Eine kurze und gründliche physikalische Ausbildung wird aus dem amerikanischen Jüngling einen richtigen Mann machen. Nichts kann die Fähigkeit und Arbeitskraft unserer jungen Leute besser fördern und ihnen Erfolg in fast allen Lebensberufen sichern, als eine gründliche körperliche Ausbildung. Es würde eine gute Kapitalanlage für unser Land sein, wenn jedem jungen Manne eine einjährige militärische Erziehung gegeben würde, nachdem er die Schule absolviert. Der industrielle und commercielle Fortschritt Deutschlands während der letzten dreißig Jahre ist in höherem Maße der militärischen Ausbildung der jungen Leute, als irgend einer anderen Ursache zuzuschreiben. Dasselbe gilt für die Leistungsfähigkeit der Deutschen auf allen Gebieten meiner Uebersetzung nach wesentlich auf Rechnung der Ausbildung, welche sie in der Arme erhalten, zu sehen.“

Nach bin ein entschiedener Gegner einer aus professionellen Soldaten gebildeten Armee. Eine solche Armee steht im Widerspruch mit dem Geist der amerikanischen Institutionen. Sekretär Garrison hat Recht, wenn er eine größere Anzahl von Offizieren verlangt, um die angeworbenen Mannschaften zu drillen. Die einzigen professionellen Soldaten in der Arme sollten die Offiziere

sein, die in Wirklichkeit als Lehrer der militärischen Wissenschaft und Disziplin fungieren. Der Rest der Armee, etwa mit Ausnahme der Unteroffiziere sollten junge Leute sein, die gerade lange genug unter Waffen bleiben, um die Wohlthaten einer militärischen Ausbildung zu genießen. Sekretär Garrison erklärt, dies könne im Laufe eines Jahres oder sogar in kürzester Frist bemerkbar werden. Ist das richtig, so sollte die Zeit der Anwerbung auf ein Jahr herabgesetzt werden und nach der Ausmusterung sollte keinem Soldaten gestattet werden, sich wieder anwerben zu lassen. Außer den Offizieren sollte unsere Arme nur aus jungen Leuten bestehen, die ihre militärische Erziehung erhalten. Das kann geschehen, sobald die Anabenden die Schule durchgemacht haben, und die reguläre Schulzeit sollte deshalb nicht verkürzt werden. Ein derartiges System würde dem Lande nicht nur eine Armee von Millionen gut gedrillter Soldaten geben, welche im Notfall zur Verfügung stehen würden, es würde auch gleichzeitig den besten Typus von Bürgern heranzubilden. Wir sollten unsere Politik so modifizieren, daß wir eine Volks-Armee ereiren, nicht aber eine Armee von professionellen Soldaten unterhalten.“

baumwolle nach Deutschland.

Galveston, Tex., 26. Dez. — Die erste Ladung Baumwolle nach Deutschland seit dem Beginn des europäischen Krieges ist heute von hier auf dem amerikanischen Dampfer „Pahlinger“ nach Bremen abgegangen. Die Ladung umfaßte 6550 Ballen zu einem Gesamtwerth von \$455,000. Capitän Boyle führt außer den üblichen Schiffspapieren auch eine eidesstattliche schriftliche Erklärung der Agenten mit sich, daß die Ladung ausschließlich aus Baumwolle bestche.

Die Ladung wurden im Beisein des hiesigen französischen Consuls und eines Vertreters der Londoner Lloyd's Schiffversicherungs-Gesellschaft unter Siegel gelegt und Beide stellten dann eine Bescheinigung aus, daß das Schiff als Ladung ausschließlich amerikanische Baumwolle führe und zu ungehinderter Fahrt nach deutschen Häfen berechtigt sei.

Die Pradriten für die auf dem „Pahlinger“ verladene Baumwolle

waren die höchsten, die je in hiesigem Hafen gezahlt worden sind, nämlich 3 Dollars für je 100 Pfund. Um dieselbe Zeit des letzten Jahres betrugen die Frachttarife 32 bis 35 Cents pro 100 Pfund.

Congressist angefochten.

Normal, Conn., 26. Dezember. — Der neuernannte republikanische Congress-Abgeordnete Ebenezer J. Gill hat gestern in seinen Weihnachtspostfach die offizielle Mittheilung gefunden, daß sein demokratischer Gegner Congress-Abgeordneter Jeremiah Donovan ihm den Sitz freitrag machen will. Als Hauptgrund gegen die Gültigkeit von Gill's Erwählung führt Donovan an, daß die Wahlausgaben seines Gegners das gesetzlich erlaubte Maß übersteigen.

Word und Selbstword.

Solon Springs, Wis., 26. Dezember. — Bei einem Wortwechsel über die Bezahlung einer Rechnung in Höhe von \$1 erwich der 38 Jahre alte Louis Kurilla, ein sechs Meilen von Solon Springs wohnender Farmer, gestern den 30-jährigen Fred. Dickson, einen Hufschmied. Nach der Schierei versuchte Kurilla, in seinem Wagen zu entfliehen, wurde jedoch von Sheriff überholt. Als der Letztere sich anschickte, Kurilla festzunehmen, endete dieser sein Leben durch einen Schuß in den Kopf.

100 Säcke mit Viehen verbrannt.

Windfor, LaS, Conn., 26. Dezember. — Gestern Abend ging ein Feuer aus hier auf der New-York, New-Haven und Hartford-Bahn ein Postwagen eines südlich gehenden Zuges in Flammen auf, wobei 100 Säcke Postwagen erster Klasse verbrannten. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt. Die anderen Wagen des Zuges wurden hier von dem brennenden Postwagen abgehängt. Der Zug erlitt eine Verspätung von zwei Stunden und die Passagiere mußten viel unter der Kälte leiden, da der Dampf zur Heizung der Wagen abgestellt war.

Vermischte telegraphische Depeschen.

In Chicago, Ill., ist eine Bewegung im Gange, die Central-Zeit aufzugeben und östliche Zeit anzunehmen. — In Philadelphia hat der 19 Jahre alte Richard Parodis in einem Hotel Selbstmord begangen.

Louis Wessels frei.

Kingston, Jamaica, 26. Dezember. — Die Regierung hat ihre Anklage gegen Louis Wessels, einen amerikanischen Bürger und Chef der Commissionfirma Wessels - Sulenkampff Co. von New-York, fallen lassen, aber verfügt, da er auf der Stelle die Insel verlassen muß. Seine Firma kann ihre Geschäfte weiterführen.

Wessels war 18 Jahre lang in Jamaica ansässig und am 10. November unter der Anklage verhaftet worden, daß er sich des Landesverrats schuldig gemacht habe. Man hatte bei ihm Abschriften von Festungswerten gefunden, doch konnte er nachweisen, daß es Amateur-Photographien waren, die er lange vor dem Kriege gemacht hatte.

Geschäftstüchtig.

Kolomco, Ind., 26. Dez. — Der Mayor von Kokomo, G. W. Stidger, ist durch die Grand Jury von Howard-County unter die Anklage gestellt worden, ungesetzlicher Weise eine der Stadt gehörige Feuerbrücke an einen Tröbder verkauft zu haben, und wird heute entweder unter Bürgschaft stellen oder in's Gefängnis wandern müssen. Die Grand Jury hat den Mayor auch angeklagt, von den \$100, die er für die Feuerbrücke erhalten haben soll, der Stadt nur \$40 abgeliefert zu haben. Mehrere andere Beamte sind gleichzeitig mit Stidger unter Anklage gestellt worden.

Besserung der Stahl-Industrie.

Connellsville, Pa., 26. Dezember. — 1200 Cots-Defen in der Connellsville-Region, die seit einiger Zeit außer Betrieb gesetzt waren, sind gestern wieder in Gebrauch genommen worden, so daß die Cots-Produktion der neuen Woche merklich größer sein wird. Nächste Woche werden weitere 350 Cots-Defen wieder in Betrieb gesetzt werden und zu Anfang Januar deren noch mehr. Die meisten Defen der Region werden auch während der Feiertage in Betrieb bleiben, was auf eine Besserung der Stahl-Industrie schließen läßt.

Bürgerkrieg-Veteran gestorben.

Lewiston, Idaho, 26. Dez. — Generalmajor John Hancock, der unter General Robert C. Lee den Bürgerkrieg mitgemacht hatte, ist in seinem hiesigen Heim gestorben. Er war ein Sohn des Generals Joseph Hancock, des früheren Bundes-Senators und ersten Gouverneurs von Oregon.